

# Wirtschaft in der Region

rga. SAMSTAG, 24. MAI 2008

## IKS Klingenberg wuchs kräftig

**Remscheid.** Kräftig gewachsen ist die Unternehmenszentrale von IKS Klingenberg im Industriegebiet Bergisch Born. IKS Klingenberg ist Weltmarktführer im Bereich Maschinenmesser – und gestern feierte man mit Mitarbeitern, Familienangehörigen und Freunden des Unternehmens den Ausbau des Unternehmens. Bereits im letzten Jahr hatte IKS Klingenberg 5,5 Millionen Euro in neue Hallen für sein europäisches Logistikzentrum und auch neue Maschinen für den Standort Remscheid investiert. Dies präsentierte Geschäftsführer Thomas Meyer gestern den Gästen – und lud schließlich zum großen Büffet mit Musik im Logistikzentrum. Gesellschafter von IKS Klingenberg sind Thomas Meyer, Diether Klingenberg und Jan Klingenberg. Für 2008 werden weltweit 135 Millionen Euro Umsatz anvisiert; für 2009 bereits 145 Millionen. Dazu wird die gesamte Gruppe beitragen – 1060 Mitarbeiter sind es weltweit; 138 in Bergisch Born. Hier werden noch Mitarbeiter gesucht. *schatt*



Das neue Logistikzentrum von IKS Klingenberg für Europa wurde gestern auch als „Speisesaal“ genutzt.  
Foto: Michael Sieber

## IHK stellt neuen Beruf vor

# Der Lauf der

**INTRALOGISTIK** Es begann mit einer Schubkarre: 50 Jahre Blume Förderanlagen.

**Radevormwald.** Etwas bewegen – das war von Anfang an die Kernkompetenz von Blume-Rollen. Als Franz Kiesewetter 1958 Blume-Rollen erwarb, stand dieser Name noch für den Handel mit Teewagenrollen. Heute, nach 50 Jahren, zählt Blume-Rollen GmbH zu den international agierenden Spezialisten für Förderanlagen für die Intra-Logistik.

### Zeit, Kosten und Ressourcen sparen

Das erste Produkt der Blume-Rollen GmbH war eine Schubkarre für die Baubranche. Sie wurde 1960 in Radevormwald produziert. Rade ist bis heute der Sitz der Unternehmenszentrale mit zwei weiteren Standorten in der Lutherstadt Wittenberg und Heidelberg sowie mit den



50 Jahre Blume-Rollen (von links) Geschäftsführer Manfred Wünnen

modernisierte Antriebstechnik. „Die modernen intralogistischen Herausforderungen für Förderanlagen in der Automobil- und Zulieferindustrie, der Chemie- und Pharmaindustrie, der Distributionsbranche sowie der Lebensmittelindustrie mit der speziellen Anforderungen in